

Inhalt

1.	Annäherungen	9
1.1	Zum Begriff „geschichtliches Denken“	9
1.2	Zum Begriff „geschichtsdidaktisches Denken“	11
1.3	Fester Gedanke – entfestigtes Denken	12
2.	Klio und Medusa	15
	Einige Denkipulse vorweg	15
2.1	Von Geschichte umgeben – mit Geschichte erfüllt	15
2.2	Der Tempel der Minerva	16
2.3	Besuch in Majdanek	21
2.4	Begegnung – Beschäftigung – Auseinandersetzung	25
2.5	Mythologie, Metapher, Realität	28
3.	Ranke und das schwierige „Ich“	31
	Einige Denkipulse vorweg	31
3.1	„Ich“ und die Wissenschaft	31
3.2	Reflexionen über die Verwendung der Personalpronomen „Ich“ und „Wir“ (eine Zitatensammlung)	35
3.3	Auf dem Weg zum schöpferischen „Wir“	40
3.4	Das didaktische Prinzip „Subjektorientierung“	41
4.	Die historischen Tatsachen und ihre Bedeutung(en)	43
	Einige Denkipulse vorweg	43
4.1	Tatsachen gibt es, die gibt es überhaupt nicht	43
4.2	Relevanz und Resonanz historischer Ereignisse (drei Beispiele)	44
4.2.1	Die Eroberung von Arkona (1168)	45
4.2.2	Unbekannte Geschichte Afrikas	48
4.2.3	Frauenprotest in der Rosenstraße (Februar/März 1943)	49
4.3	Tatsächlich, so hätte es sein können	53
4.4	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten – Anmerkungen zum Begriff „Hermeneutik“	54
4.5	„Hilfe! Ich ertrinke!“ – Anmerkungen zum Problem der Stofffülle und der „didaktischen Analyse“	55

5.	Verdrängte Geschichte	59
	Einige Denkipulse vorweg	59
5.1	Zum Begriff „Verdrängung“	59
5.2	Die Geschichte der Verdrängungen beginnt bei Adam und Eva	61
5.3	Friedrich Meinecke und „das dunkle Rätsel der deutschen Geschichte“	63
5.4	Hitler – für viele ein Gott in der Verdrängung	69
5.5	Verdrängungen in der Geschichtsdidaktik	71
5.6	Ein spektakulärer Fall der DDR-Geschichte	75
5.7	Eine Herausforderung für starke Geister	78
6.	Die ethische Dimension geschichtlichen Denkens	79
	Einige Denkipulse vorweg	79
6.1	Vom „didaktischen Dreieck“ zum „Geschichtsgewissen“	79
6.2	Ist „Schuld“ kein geschichtswissenschaftliches Thema?	84
6.3	Geschichte als Chance und Möglichkeit	87
6.4	Zur Geschichte einer unzumutbaren Normerhöhung	89
6.5	Belehrung und Erfahrung	91
7.	Geschichtsbewusstsein und Emanzipation	93
	Einige Denkipulse vorweg	93
7.1	Geschichtsbewusstsein – umgangssprachlich interpretiert	93
7.2	Das päpstliche „Mea culpa“ als Ausdruck wachsamem Geschichtsbewusstseins	94
7.3	Altersphasen und Lebensorientierung – entwicklungspsychologische und existenzielle Überlegungen	96
7.4	Lebensgeschichte – Historisierung – Menschheitsgeschichte	98
7.5	Zur bisherigen Theorie des Geschichtsbewusstseins	99
	7.5.1 Ideologie und Selbstkritik	101
	7.5.2 Empirie und Tiefenhermeneutik	102
	7.5.3 Lebenserfahrung	105
	7.5.4 Vaterkomplex	106
	7.5.5 Grenzen	108
7.6	Geschichtsbewusstsein als Lernprozess	109
8.	Das Medium ist die Botschaft	111
	Einige Denkanstöße vorweg	111
8.1	Interdependenzen oder lineare Ableitung?	111
8.2	Einzelmedium und Sachzusammenhänge	114
8.3	Medium, Phantasie und Wissen	116
8.4	Unbesiegbare Zorro – Didaktische Reflexionen über historische Spielfilme	117

8.5	Das geschriebene und das gesprochene Wort – Sprache und menschliche Stimme	121
8.6	Die Persönlichkeit als Medium	125
8.7	Digitale Medien	127
9.	Arbeitsformen und Kommunikationserfahrungen	131
	Einige Denkipulse vorweg	131
9.1	„Habitus“ und Schulstruktur	131
9.2	Gesprächskultur entwickeln	133
9.3	Bericht über eine Seminarsitzung	134
9.4	Geschichtsdidaktisches Denken als Träumen nach vorn?	135
9.5	Unterrichtsziele und Unterrichtswirkungen	137
10.	Geschichte erzählen – Geschichte verstehen	141
	Einige Denkipulse vorweg	141
10.1	Geschichte erzählen, reflektieren, besprechen	141
10.2	Vielfalt, Komplexität und Lückenhaftigkeit erzählter Geschichte	142
10.3	Erzählung und Schilderung, Ereignis und Struktur	143
10.4	Erzählung und Bericht – Zur didaktischen Relevanz von Augenzeugenberichten	144
10.5	Die erzählende Sachdarstellung als „große“ Erzählung	146
10.6	Was ist „narrative Kompetenz“?	149
10.7	Helmo in Trier – Ein Lebensbild	151
10.8	Exkurs in eigener Sache	153
10.9	Zur Kritik an der Geschichtserzählung in geschichtsanalytischer Perspektive	154
11.	Geschichte erklären – Geschichte verstehen	157
	Ein Zitat als Denkipuls vorweg	157
11.1	Ein Fallbeispiel: Wie ist der Untergang der DDR zu erklären?	157
11.2	Allgemeine und spezielle Erklärungen	162
11.3	Warum Krieg?	165
11.4	Der Einzelne im Parallelogramm der geschichtlichen Kräfte	168
	11.4.1 historisch-politisch	168
	11.4.2 existenziell und didaktisch	169
11.5	Systematisieren und assoziieren	171
11.6	Denken als Lebensgenuss?	171
	Literaturverzeichnis	173
	Quellenverzeichnis der Abbildungen	183
	Index der inhaltlich relevanten Namen und Begriffe	184